

Nach drei Sonderprüfungen führt im Waldviertel Mundl Baumschlager

Die 29. Waldviertel Rallye, letzter Lauf zur heimischen Rallye Meisterschaft, ebenfalls zur Historic Rallye-Staatsmeisterschaft, zur IG Rallye Trophy, zum Suzuki Motorsport Cup bzw. Ford Fiesta Sporting Trophy und zu den Volvo Cups, wurde heute pünktlich um 14,50 Uhr in Gars am Kamp, von Niederösterreichs Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, gestartet. Nachdem im Vorfeld 139 Teams aus acht Nationen ihre Nennung abgegeben haben, passierten tatsächlich die Startrampe in Gars, 115 Mannschaften aus sieben Nationen. Die Wettersituation hatte sich gegenüber dem gestrigen Tag schlagartig gebessert. Am Start herrschte schönes Herbstwetter mit Temperaturen um 11 Grad Celsius.

Ein Großteil der Teams nützte am Vormittag den zwei Kilometer langen Shakedown in der Nähe von Horn, um mit ihren Fahrzeugen letzte Funktionstests durchzuführen. Schnellster Mann war dabei Franz Wittmann, mit dem erstmals von ihm eingesetzten Peugeot S2000.

Die Rallye begann mit dem Rundkurs in Gars am Kamp über 22,51 Kilometer. Hier zeigte sich überraschend Andreas Waldherr am Schnellsten. Er konnte die anderen beiden S2000 Piloten Raimund Baumschlager und Franz Wittmann um 7,5 bzw. 10,5 Sekunden auf die Plätze verweisen. Stark auch Patrick Winter als Vierter mit 17,5 Sekunden Rückstand als Vierter. Auf den Plätzen Fünf, Sechs und Sieben Mario Saibel, der Tscheche Jan Cerny und der Rumäne Claudiu David. Pech hatte Alexander Tazreiter, sein Wagen lief nur auf drei Zylindern, der Niederösterreicher verlor dadurch wertvolle Zeit.

Dann ging es zur SP 2 von Wolfshof nach Fuglau über 11,14 Kilometer. Dort war dann der schon als Meister feststehende Raimund Baumschlager der Schnellste, dies 1,8 Sekunden vor Franz Wittmann. Dritter wurde Manfred Stohl vor Andreas Waldherr, Claudiu David, Attila Rongits, Ernst Haneder, Gerwald Grössing, Patrick Winter und Toto Wolff. Der Steirer Willi Stengg schied wegen eines technischen Defektes aus.